

Vorwort

Der vorliegende vierte Faszikel des CSIR Österreich IV behandelt die aus dem Territorium des *municipium* Flavia Solva stammenden Grabbauten bzw. den ersten Teil der Grabbaureliefs, womit auch in diesem Faszikel das bisher beachtete Prinzip einer Gliederung nach Materialgattungen – CSIR IV 1 Die Rundskulpturen, CSIR IV 2 Die Porträtmedaillons und Porträtnischen und CSIR IV 3 Die Grabstelen und Grabaltäre des Stadtgebietes von Flavia Solva – beibehalten wurde. Allerdings wurden die hier behandelten Grabbaureliefs wegen der Fülle des überlieferten Materials auf zwei Faszikel verteilt, von denen der vorliegende zwei und mehr Grabbaureliefs von ein und demselben Grabbau behandelt sowie die Reliefs von Dienerinnen und Dienern, die dionysischen Reliefs, die Reliefs mit Jünglingsfiguren (Heroenreliefs) und die Reliefs mit Herakles (Hercules). Neben der typologischen Gliederung der Grabbauten wurde eine thematische vorgenommen, die im folgenden Faszikel IV 5 bei den Grabbaureliefs mit mythologischen Darstellungen – Darstellungen der Venus, Darstellungen aus dem trojanischen Sagenkreis, Eroten, Meerwesen und sonstige mythologische Darstellungen sowie den historischen Grabbaureliefs, den Reliefs mit Jagddarstellungen, den Weihreliefs und Weihaltären, weiters den architektonischen Reliefs (Tierfriese und Sonstiges) und den dekorativen Reliefs (Kratere, Akanthus und sonstige Darstellungen) – fortgesetzt werden soll.

Als Mitarbeiterin in diesem Faszikel ist Barbara Porod zu nennen, die mir bei der Aufnahme des Materials behilflich gewesen ist. Weiters möchte ich für diesen Faszikel Margaretha Pochmarski-Nagele als Mitarbeiterin nennen, die mir nicht nur bei der Aufnahme der Monumente, sondern auch bei der Verwaltung des Bildmaterials in der hauseigenen Bilddatenbank zu den Denkmälern von Flavia Solva geholfen hat. Das Bildmaterial haben wieder Ortolf Harl und Friederike Harl aus der Bilddatenbank lupa.at zur Verfügung gestellt, wobei O. Harl diese z. T. durch neue Aufnahmen ergänzt hat.

Zu der Hilfe, die mir 2005 Ulla Steinklauber bei der Aufnahme des Materials im Lapidarium und im Depot des Universalmuseums Joanneum gewährt hat, ist auch bei diesem Faszikel die Hilfe von Barbara Porod, der Chefkuratorin am Archäologiemuseum Schloss Eggenberg, getreten. Hinzu kommt noch die unschätzbare Hilfe, die Susanne Lamm bei der Aufnahme des Materials geleistet hat. Es muss hier weiters noch einmal der Hilfe der damals studentischen Mitarbeiterinnen Christiane Franek, Gudrun Praher und Barbara Zakraysek bei der zeitgleich mit Ortolf Harl und Friederike Harl für deren Bilddatenbank „ubi-erat-lupa“ erfolgten Aufnahme der Denkmäler im Depot des Universalmuseums Joanneum (UMJ) in Graz gedacht werden sowie der studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem im WS 2005/2006 abgehaltenen Seminar, in dessen Rahmen auch die Aufnahme von Objekten im Lapidarium des UMJ erfolgte.

Für freundliche schriftliche Hinweise hat der Autor Bernhard Hebert, Ekkehard Weber und Ingrid Weber-Hiden sehr herzlich zu danken.

Mein besonderer Dank gilt Peter Scherrer, der durch seine Initiativen bei dem Referat für Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark (Anita Beatrice Rupprecht) und der Universität Graz den Druck des Bandes erst ermöglicht hat. Schließlich gebührt auch im Falle dieses Faszikels mein aufrichtiger Dank den Verantwortlichen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – vor allem Andreas Pülz – für die Aufnahme des Bandes in die Reihe der Bände des CSIR und für die redaktionelle Betreuung des Manuskriptes durch Susanne Lamm.

Erwin Pochmarski

